Sonnabend, 12. Juli. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7997. 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ. 15 Sgr. Auswärts 1 Rℓ. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Deutschland.

△ Berlin, 10. Juli. Die orientalische Frage ist gegenwärtig auf die Tagesordnung der Presse gesetzt worden, und es werden daran bereits allerlei, auch die weitgehendsten Combinationen geknüpft. Von einer Seite jedoch, die vielleicht nicht ganz schlecht unterrichtet ist, verlautet jedoch, daß in neuerer Zeit, namentlich seit dem Besuche des Kaisers von Rußland in Wien, nichts geschehen ist, was auf eine neue überraschende Phase in dieser Angelegenheit gedeutet werden könnte. Daß, wie die Sachen jetzt stehen, Frankreich von keiner hervorragenden politischen Bedeutung, Rußlands Abneigung England gegenüber notorisch ist, braucht nicht erst hervorgehoben zu werden, ebensowenig, daß in den dem Sultan zugehörigen christlichen Landestheilen russische Intriguen und russisches Gold nöthig sind. Zu irgend wie wenn auch nicht formulirten Abmachungen lag also gar kein Grund und kein Anlaß vor. Rußland schaut zu sehr auf Asien, als daß es vorerst in Europa sich zu thun machen sollte, und in Asien hat es eben — England sich gegenüber. — Das Projekt der Einsetzung eines Verkehrsministeriums, von dem früher viel die Rede war, wird nicht mehr ventilirt und hat nach der Einführung des Reichs-Eisenbahnamtes sehr an Aussichten verloren. Uebrigens ist man im preußischen Handelsministerium gar nicht geneigt, ohne weiteres auf die Eisenbahn-Verwaltung zu verzichten und im Reichskanzleramte die ohnehin militärischer Leitung unterstehende Telegraphie einem eignen Ministerium neuerdings zuzuweisen. Es bliebe also nur die Post, welche jetzt bekanntlich, unter dem Reichskanzler, doch eine besondere Leitung hat. Bis 1867 war auch sie in Preußen dem Handelsministerium untergeben und erst als das Institut ein Bundesinstitut geworden, dem damaligen Bundes- jetzt Reichskanzler untergeordnet. Die Vornahme einer Neuerung scheint somit nichts weniger als wahrscheinlich. — Der Generalpostdirector Stephan weilt gegenwärtig im Ostseebade Misdroy und wird vor dem October hierher nicht zurückkehren, da er erst die Ausstellung in Wien besuchen und dann dem Congresse in Bern beiwohnen wird, wo das Project eines gleichförmigen Welt-Briefportos zur Berathung kommen wird, ein Project, das wir der Initiative Stephans verdanken. — Behufs Ausführung des Gesetzes vom 11. Mai d. J. über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen soll eine Controle eingerichtet und zu diesem Behufe von den dazu geordneten Behörden eine Uebersicht über die bestehenden Stellen, nach der evangelischen und katholischen Confession getrennt, eingereicht werden, in welcher ersichtlich zu machen ist: der Name der Pfarrei, die Aufführung sämmtlicher geistlichen Stellen, welche im Pfarrbezirk vorhanden sind, Name des Inhabers event. Angabe, seit wann die Stelle erledigt ist, Angabe, ob die Stelle dauernd oder auf Widerruf besetzt ist, Angabe, ob ohne Besetzung einer Stelle doch in der Seelsorge Aushilfe geleistet wird, und durch welche Person, Angabe, ob der Inhaber, beziehungsweise die vorerwähnte Person ein Ausländer ist, und letzteren Falles Bezeichnung der Nationalität. Es sind alle Stellen und deren Inhaber oder Verwalter einzutragen, gleichviel, ob eine dauernde oder widerrufliche Besetzung oder nur Stellvertretung oder Hilfeleistung Statt hat, ob die Fungirenden Capläne, Vicare, Rectoren oder wie sonst genannt werden oder zu den Klostergeistlichen gehören. Für die Folge ist von jeder eintretenden Vacanz wie auch Wiederbesetzung sofort von den untergeordneten den vorgesetzten Behörden Anzeige zu machen.

— Aus Wongrowitz (Posen), 5. Juli schreibt man dem „Kur. Pozn.": „Heute ist Herr Lic. Kozik vor den Landrath Herrn Grafen Posadowski citirt werden, welcher ihm im Auftrage des Provinzialschulcollegiums die Mittheilung machte, daß es ihm nicht erlaubt sei, die Gymnasiasten fernerhin privatim in der Religion zu unterrichten, und daß er, falls er diesen Religionsunterricht weiter fortsetzen wolle, die Concession zur Errichtung einer Privatschule nachsuchen müßte. Herr Kozik erwiderte, daß er keine Veranlassung habe, eine Privatschule zu errichten, da er zur Ertheilung des Religionsunterrichts an die Gymnasiasten nach den Schulstunden die Erlaubniß seitens der weltlichen Behörde nicht für nothwendig erachte; denn als Geistlicher mit der „cura animarum" seitens der geistlichen Behörde ausgestattet, habe er gleichzeitig die Mission, in seiner Pfarrei Groß und Klein in der Religion zu unterrichten, wie geschrieben steht: „Praedicate evangelium omni creaturae." Da nun gleichzeitig die Schulferien beginnen, so bleibt auch der Religionsunterricht von selbst bis auf Weiteres ausgesetzt."

Hannover, 6. Juli. Dr. med. Emil Edel hat dem Synagogenvorstand, welcher seinem unbeschnittenen Kinde die Bestattung auf dem jüdischen Friedhofe versagt hatte, seinen Austritt aus dem Judenthum angezeigt. In dieser Erklärung heißt es u. A.: „Meine Confession soll dieselbe sein, zu welcher sich Spinoza bekannte, als ihn die wahnwitzigen — holländischen — Juden vor etwa 250 Jahren aus der Synagogengemeinde austrieben. Meine Religion ist dieselbe, welche Schiller zu haben behauptete, aus Religion. Nämlich gar keine im Sinne der Menschen, welche sich zur Hofdienerschaft ihres Gottes zählen, um die Welt zu beherrschen.

Frankreich.

Paris, 9. Juli. Fournier, der französische Gesandte in Italien, ist, angeblich auf Urlaub, in Paris angekommen. Der officiöse „Moniteur" behauptet, Fourniers Reise nach Paris habe nichts mit Politik zu thun, man glaubt jedoch vielfach, Fournier werde nicht nach Italien zurückkehren. — Das Fort Miotte bei Belfort ist, wie man hierher meldet, in letzter Nacht eingestürzt, da die Deutschen die von ihnen angebrachten Stützen weggenommen hatten.

— In Lyon konnte gestern Abend die Gemeinderaths-Sitzung nicht stattfinden, weil die Gemeinderäthe bis auf zwei die Eintrittskarte zu lösen sich weigerten und deshalb im Hofe des Stadthauses stehen bleiben mußten. Die Karte trägt folgende Inschrift: „Außerordentliche Section, Präfectur der Rhone, Eintritt ins Stadthaus von Lyon. Der Concierge des Thors des Terreaux ist autorisirt, Herrn ...., Gemeinderath, vom 7. bis zum 11. Juli inclusive einzulassen. Lyon, 4. Juli 1873. Der General-Secretär: Gramal." Der Gemeinderath Mongey hat in dieser Angelegenheit folgenden Brief an den Präfecten Ducros gerichtet: „Herr Präfect! Da das lyoner Stadthaus Communal-Eigenthum ist, so steht den Vertretern der Gemeinde der Eintritt in dasselbe zu jeder Tageszeit frei, ohne daß sie dazu einer besondern Ermächtigung bedurften. In meiner Eigenschaft als Erwählter meiner Mitbürger habe ich daher das Recht, mich für insultirt zu halten durch die sonderbare Maßregel, durch welche Sie die Stunden für den Eintritt der Municipalräthe in das Stadthaus festsetzen. Ich schicke Ihnen daher die Karte, die Sie mir zustellen ließen, zurück, da ich von ihr keinen Gebrauch machen will noch darf. B. Mongey."

— Im Gegensatz zu der Nachricht des Wolff'schen Telegraphenbüreaus über das Ranc-Cassagnac'sche Duell, besagen die neuesten authentischen Mittheilungen, daß zuerst Cassagnac leicht und dann Ranc schwer verwundet worden sei.

England.

London, 9. Juli. Mr. Plimsoll, der „Matrosenfreund" geräth aus einer Unannehmlichkeit in die andere und es ist dabei nur zu bedauern, daß auch die gute Sache, welche er vertritt, nichts gewinnt. Neulich schon theilten wir mit, daß man ihm vor Gericht gerathen hatte, seine Behauptungen vorsichtiger abzufassen, allein nun hat er vor der Commission zum nicht geringen Erstaunen derselben frischweg behauptet, daß das Handelsamt (Board of Trade) eine Menge durchaus corrumpirter Beamten in sich berge, und daß dasselbe wichtige Actenstücke der Oeffentlichkeit vorenthalte. Da er sich aber weigert, Namen zu nennen oder auch nur die Thatsachen zu präcisiren, auf Grund deren es sein Urtheil sich gebildet hat, so verliert diese Enthüllung im Allgemeinen ihren Werth. Dafür bleibt er freilich auch vor etwaigen gerichtlichen Klagen seitens der Beamten des Board verschont.

Schweden.

Stockholm, 7. Juli. Nachdem das Consistorium der Universität Lund die Erklärung sämmtlicher Facultäten eingeholt, hat dasselbe gerathen, weiblichen Studenten das Recht einzuräumen, sich allen akademischen Examina, mit Ausnahme des theologischen, zu unterwerfen, jedoch mit gewissen von den resp. Facultäten vorgeschlagenen Modificationen. In Verbindung hiermit mag angeführt werden, daß eine Dame, welche an der Universität Helsingörs studirt hatte, vor Kurzem das vollständige medicinische Examen bestand, das erste Mal, daß ein weiblicher Student an dieser Universität ein academisches Examen genommen.

Stockholm, 8. Juli. Zur Krönung des Königs in Drontheim reisen von hier sämmtliche hier anwesende Gesandten fremder Mächte und die früher vom Reichstage erwählten 12 Vertreter. Dieselben begeben sich alle auf einem Dampfschiffe nach Sundwall und reisen von dort zu Lande über Jemteland nach der norwegischen Krönungsstadt. Nach Anmeldung des diesseitigen Gesandten in London findet sich zur Krönung Prinz Arthur von England, begleitet von 4 Orlogsschiffen unter dem Admiral Hornby, ein, und in Drontheim will man auch bestimmte Nachricht über das Einlaufen eines deutschen Geschwaders haben. In der genannten Stadt ist man mit den Vorbereitungen zu der Krönung nicht ganz zufrieden. Wie ein Correspondent im „Christianier Morgenblatt" klagt, befleißigt sich die norwegische Staatskasse bei der Sache der größten Sparsamkeit. Hinsichtlich der Krönungscantate ist die Stadt auf ihre eigenen musikalischen Kräfte beschränkt, und da namentlich das Orchester nicht genügen kann, wird die Begleitung auf Orgel und Blaseinstrumente eingeschränkt sein. Noch ist keine Probe mit der Cantate gehalten, da die ausgeschriebenen Stimmen in Christiania gelegen und auf Abgang des Dampfschiffes gewartet haben, während sie über Land mit der Post geschickt werden konnten. Mit Gelegenheiten zur Reise nach Drontheim ist es knapp bestellt. — Hier ist die unliebsame Nachricht angekommen, daß der Verkehr auf dem Götecanal mitten unter der lebhaftesten Canalfahrt unterbrochen worden ist, weil die Hülte-Schleuse beim Einlauf in den Asplaanger See sich so verfallen gezeigt hat, daß eine Reparatur unentbehrlich ist.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Juli. Gegenwärtig weilt in Petersburg der englische Viceadmiral Raider, um im Auftrage seiner und mit Genehmigung der hiesigen Regierung sämmtliche russische Kriegshäfen zu bereisen. Es soll die Absicht des Cabinets von St. James sein — wie schon in Paris und Washington — auch hier bei der Botschaft einen militärischen Marine-Bevollmächtigten zu creiren. — Die Judenausweisung aus dem „heiligen Kiew", hat jetzt ihren Abschluß gefunden. Der „Kiiewlanin" veröffentlicht das Resultat der polizeilich aufgestellten Recherchen über die Zahl u. s. w. der bisher in Kiew wohnhaft gewesenen Juden, im Ganzen doch nur etwa 2800 Seelen, worunter allerdings 79 Kaufleute erster Gilde und sonst überwiegend Gewerbtreibende und Handwerker (auch 76 Studenten). Die harte Maßregel der Purificirung der heiligen Stadt ist so streng durchgeführt, daß nur 150 jüdischen Familien das Recht zu bleiben eingeräumt wurde (um welche Opfer?) und zwar unter Beschränkung auf ganz bestimmte Stadttheile. 130 Juden sind per Transport, 300 per Ausweisung vertrieben worden, während 2370 ihr Geschick nicht abwarteten, sondern freiwillig der Stadt den Rücken gekehrt haben. (Schl. Ztg.)

Danzig, den 12. Juli.

* In der gestrigen Schwurgerichts-Sitzung wurden die Arbeiter Jacob Stang, Eigenthümer Jacob Klatt, Arbeiter Gottfried Klatt und Seilerlehrling Herrmann Harder zu Stutthoff, welche geständlich in einer Nacht im Februar d. J. zu Lichtkampe gemeinschaftlich ca. 1[illegible]0 ℔. Schweinefleisch, Schmalz, Wurst, Butter, Speck und Schinken, theils aus der Speisekammer, theils aus dem Schornstein durch Einsteigen in ein Gebäude der Wittwe Marie Harder gestohlen und demnächst die gestohlenen Sachen an den Händler Cornelius Leonhardt zu Kobbelkämpe für 22 Rℓ. verkauft haben, und zwar Stang zu 2 Jahren, Jacob Klatt zu 5 Jahren Zuchthaus, Gottfried Klatt zu 1½ Jahr, Herrmann Harder zu 6 Monaten und Leonhardt, als Hehler, zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

P* Aus dem Weichseldelta. — Die steigenden Löhne der ländlichen Arbeiter lenken naturgemäß die Blicke der Besitzer auch hier in erhöhtem Maße den landwirthschaftlichen Maschinen zu und zwar sind es besonders Mähmaschinen, welche in diesem Jahre auf mehreren Besitzungen auch mittlerer Größe (50—100 Hektaren) neu eingeführt wurden und sich durchschnittlich gut bewähren. Wenn eine größere Anzahl von Besitzern noch mit der Anschaffung derselben zögert, so geschieht es zum guten Theile in der Ansicht, zuvor noch mehr Erfahrung über das grade für unsere Verhältnisse passendste System und die solideste und dabei billigste Bezugsquelle zu sammeln. Es wäre nun im höchsten Grade wünschenswerth, wenn unser Neuteicher landwirthschaftliche Verein, der ja seinen Vorsitzenden verloren hat, unter eine Leitung käme, die ihn befähigte, auch in solchen unmittelbaren Tagesfragen den Interessenten practisch nützlich zu werden. Eine regere Betheiligung an dem Vereinsleben überhaupt wäre freilich dazu nöthig; dieselbe würde aber auch sicher nicht lange ausbleiben und wollten einige intelligente Männer dieser Angelegenheit Zeit und Mühe opfern, so könnten dieselben sich um unsere Gegend ein nicht unbedeutendes Verdienst erwerben.

Bromberg, 10. Juli. Von den vereinigten Vorständen des Handwerker-, Technischen und des Vereins für Maschinenbauer sind gestern sechs Personen als Deputirte zur Wiener Weltausstellung gewählt worden. Dieselben werden zunächst dem Magistrat Behufs der aus Staatsfonds zu erlangenden Beihilfe präsentirt. Der Handwerker-Verein giebt zur Bestreitung der Reisekosten 100 Rℓ., der Technische Verein 50 Rℓ. und der Verein der Maschinenbauer 10 Rℓ. Der Rest soll durch freiwillige Beiträge und aus Staatsmitteln beschafft werden.

Vermischtes.

Berlin. Der dritte Sohn des Vice-Paschas von Aegypten, Muley Hassan, wird, wie die „Voss. Ztg." mittheilt, hier als Lieutenant bei dem 1. Garde-Dragoner-Regiment eintreten und zu dem Ende sich den vorschriftsmäßigen wissenschaftlichen Prüfungen unterziehen.

Meteorologische Depesche vom 11. Juli.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	334,8	+13,3	SO	schwach	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	335,4	+11,5	SO	schwach	bewölkt.
Stockholm.	334,6	+14,3	WSW	schwach	heiter.
Moskau ..	329,6	+11,1	S	mäßig	heiter.
Memel ...	335,9	+13,2	W	mäßig	heiter.
Flensburg.	335,2	+13,9	SW	schwach	trübe.
Königsberg	336,9	+14,3	W	schwach	heiter.
Danzig ...	336,5	+17,0	W	flau	hell, klar.
Putbus ...	335,7	+15,4	W	stille	etwas wolkig.
Stettin ...	336,2	+13,1	SSW	mäßig	völlig heiter.
Helder	335,9	+14,4	SWzS	schwach	—
Berlin ...	336,5	+14,9	S	schwach	heiter.
Brüssel ...	335,8	+14,8	WSW	schwach	sehr bewölkt, Rg.
Köln	334,9	+15,7	SSW	mäßig	zieml heiter.
Wiesbaden	332,6	+14,8	W	s. schw.	sehr heiter.
Trier	331,4	+13,5	NW	schwach	bedeckt, neblig.
Paris	337,3	+14,2	NW	schwach	bewölkt.

Z Wiener Weltausstellung.

Pavillon des kleinen Kindes.

(Fortsetzung.) Vorn vor der Südfront des Industriepalastes erhebt sich ein schmuckloses Bretterhaus, dem auch nicht einmal der trügerische Schein einer festen Architektur, nicht einmal eine der bescheidenen Zierrathen, mit denen man derartige Holzbauten so leicht und billig schmückt, zugewendet wurde. Das Innere der ungetheilten, weiträumigen Halle bildet ein langes lustiges Oblong mit zwei kurzen, aus seiner Mitte hinausspringenden Kreuzarmen. Obgleich dieser Pavillon allen Völkern gehört, jedes Land, jede Nation hierher zusammentragen sollte, was Haus und Gesellschaft für die erste Erziehung des Menschen thun, so verräth sich doch der deutsche Charakter des Ganzen sofort durch den riesigen Weihnachtsbaum, der, mit Nüssen, Goldäpfeln und allerlei Putzwerk behängt, in der Mitte der Kreuzung sich erhebt. Um diesen leider etwas struppig gerathenen Tannenbaum bauen sich kleine Figuren, Menschen, Thiere, Bäume und Häuser von Papier und Pappendeckel auf, bunt colorirt, mit kleinen Basen versehen, damit das Kind sie zusammenstellen kann. Zunächst fällt unser Auge, wohin wir auch blicken, auf nichts als Spielzeug und zwar meist Spielwaaren für Kinder besserer Stände, welche von ihren Fabrikanten hier an den Markt gebracht sind. Ein großer Park von allen möglichen Kinderwagen steht vor dem Weihnachtsbaum. Da giebt es Postkutschen, Möbelwagen, Feuerwehr, Hofequipagen, Pferdeeisenbahn-Waggons, Jagd- und Frachtwagen. Auf der einen Seite, längs der Wand, finden wir Holzsachen: Kegel, Tischlereien, Schiffe, Baukasten, Klötze, Thiere, auf einer anderen Puppen aller Art, welche ein Wiener Fabrikant ganz geschickt dazu benutzt, um die Bekleidungsart des Wiener Kindes an ihnen zu zeigen. Wir sehen meist ganze, von Wolle gestrickter Anzüge, praktisch, warm, elastisch und dabei ganz geschmackvoll. Kappe und Muff, Rock und Jacke, Paletot und Unterkleider sind von dicker farbiger Wolle in verschiedenen einfachen Mustern gestrickt. Das schmiegt sich leicht dem Körper an, zwängt ihn niemals ein, wärmt und verliert nicht, wie ein zugeschnittenes und genähtes Kleid, die Form. Weiter hinten zeigen die Mütter, welche mit ihren vergnügten Kleinen diesen Pavillon am liebsten aufsuchen, diesen die Puppentheater mit Decorationen und Figuren, Küchen und Kramläden, Schäfereien, Landwirthschaften und Ritterburgen aus Holz, Blech oder Steinpappe, mit Wasserkünsten, beweglicher Staffage, mit Schiffen, Wagen, Ackersgeräth, Soldaten und Pferden.

Leicht könnte man so zu der Meinung kommen, daß die Arrangeure sich die Sache bequem gemacht und nur Waaren zusammengestellt hätten, die man in jedem guten Spielzeugladen bekommt. Soweit sie indessen vermocht, suchten sie dem Pavillon auch einen instructiven, seinem humanen Zwecke angemessenen Inhalt zu geben, der sich allerdings seiner Einfachheit wegen hinter dem bunten, ins Auge fallenden Kinderkram verbirgt und auch deshalb leider weniger vollständig wurde, als gehofft, weil viele Aussteller, besonders die Deutschen, die in der ersten Familien-Erziehung sowohl, wie auch auf dem Gebiete der Kindergärtnerei, der Spielschulen und Krippen jedenfalls das Bedeutendste und Beste leisten, nicht viel aus ihrem Annexe für das gesammte Erziehungswesen an diesen Pavillon abgegeben haben. Zusammensetzbare Landkarten, wie Winternitz sie hier aufstellt, sind wohl nur für reifere Kinder ein passendes Lehrmittel, Buchstaben aber, Bilder für den ersten spielenden Unterricht, Tafeln von Schiefertuch mit unverlöschbaren Vorschriften, die ein französischer Aussteller anfertigt, gehören wohl hierher. Die Fröbel'schen Kindergärten haben sich's am meisten zur Aufgabe gemacht, dem erwachenden Thätigkeitstriebe durch nicht ganz nutzlose kleine Arbeiten entgegenzukommen. Berlin wird wohl der Ruhm gebühren, dieses System am verständigsten weiter entwickelt und ausgebildet zu haben. Die Spielbeschäftigungen der Berliner Kindergärten, die wir ja alle aus Erfahrung kennen, erregen hier sehr viel Aufmerksamkeit. Bratsch in Berlin stellt die kleinen Arbeiten, das Nähen mit bunter Seide auf Papier, das Ausschneiden von Schattenbildern, das Flechten, Ausstechen mit der Nadel, die Laubsäge und alle Inventarien eines Kindergartens bis auf das Liederbuch zusammen. Ganz in der Nähe sehen wir so eine Kleinkinderschule mit drei Klassen, Spielsaal, Garten und voller Einrichtung im Modell. In der einen Klasse formt man Thon zu Kugeln und kleinen Figuren, in der andern liegen Klötze auf den Tischen, aus denen die Kleinen nach Mustern an den Wänden ihre kunstvollen Bauten ausführen, im dritten Zimmer beginnt man bereits spielend den Unterricht, da bedecken sich die Wände mit Buchstaben, Sprüchen, Bildern für die Anschauungslehre. Daß kleine musikalische Instrumente in keinem Kinderzimmer fehlen dürfen, versteht sich von selbst, und so verdienen denn die Trompeten, Schnarren, Violinen, Flöten ihren Ehrenplatz neben Gummibällen, Kreiseln, Handharmoniken und Brummeisen. Aber Sonaten zu vier Händen, Claviernoten überhaupt an solchen Ort hinzulegen, ist eine Lächerlichkeit, welche mit Recht den Spott herausfordert. In die Kinderstube gehört kein Clavier. Noten braucht das Kind gottlob nicht gleichzeitig mit den Buchstaben und Zahlen zu lernen. Aber Bilderbücher, Märchen, Thiergeschichten, Fabeln bilden einen wesentlichen Theil der Ausstellung eines Kinderzimmers, und in ihnen besitzt Deutschland eine große und schöne Auswahl. Was wir da von derartigen französischen Sachen sehen, ist elegant ausgestattet, fast mit künstlerischer Feinheit ausgeführt, oft aber schwer für das Kind verständlich, mehr zur Decoration einer Pension als zum Zerlesen in den Kinderstuben geeignet. Die englischen Kinderschriften sehen so entschieden instructiv, so langweilig und phantasielos aus, daß unsere Kleinen kaum Gefallen an ihnen finden würden. Wir Deutschen, die Berliner, die Leipziger, die Stuttgarter versorgen uns allweihnachtlich mit einer Fülle von Märchen und Geschichten, glücklich dem Alter angepaßt, welches zunächst unterhalten sein, Stoff verschlingen will. Neuerdings beginnt leider auch eine gewisse, fast pedantische Lehrhaftigkeit und nicht selten ein breitspuriger moralisirender Ton sich in den Kinderschriften bemerklich zu machen, eine entschiedene Verirrung, eine Verkennung dessen, was das Kind braucht und versteht. Vom classischen Struwelpeter an bis zu Max und Moritz sehen wir hier die reizenden kleinen Bücher alle beisammen, eine achtungswerthe, wahrlich nicht gering zu schätzende Specialität unserer Literatur. Die Arbeiten von Busch, die Münchener Bilderbogen, die reizenden Illustrationen von Oscar Pletsch fehlen natürlich nicht, ob zwar an ihnen sich ein Erwachsener fast mehr noch erfreut, als die Kinder.

(Schluß folgt.)

Die heute vollzogene Verlobung meiner Tochter **Louise** mit Herrn **Carl Fadenrecht** aus Nickelswalde beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Printzlaff, den 11. Juli 1873.
Peter Mahnhold.

Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Mahnhold,
Carl Fadenrecht.
Printzlaff und Nickelswalde.

Die Beerdigung des Ober-Regierungsraths Meerkatz findet am Sonnabend, d. 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 30 bei der Handelsgesellschaft in Firma

H. M. Herrmann

folgender Vermerk eingetragen:
Nach dem am 9. Juni 1872 erfolgten Tode des Kaufmanns Marcus Leiser Abraham wird das Geschäft mit der bisherigen Firma von den beiden übrigen Gesellschaftern, den Kaufleuten
1. Moritz Herrmann } zu Danzig
2. Moritz Abraham }
fortgeführt.

Danzig, den 9. Juli 1873. (3079
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. Juli ist am 9. Juli d. J. in unser Register zur Eintragung zur Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 195 eingetragen worden, daß der Kaufmann Gustav Ferdinand Gaebel zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 26. Juni 1873 für die Ehe mit Fräulein Clara Alexandra Mühle zu Danzig die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen und Alles was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 8 Juli 1873. (3078
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

Bekanntmachung.

Das sogenannte Kielmeisterland am linken Ufer der Mottlau, ein Flächeninhalt von 2 Hect. 63 Are 26 □Meter = 10 Morg. 56 □Rth. preuß., soll vom 1. October d. J. ab auf 3 Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 19. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Kämmerei-Kassen-Locale des Rathhauses hierselbst anberaumt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Danzig, den 26. Juni 1873.
Der Magistrat.

Aufgebot.

Folgende Hypotheken-Dokumente sind angeblich verloren gegangen:

1. das Dokument über die auf dem Grundstücke Danzig Rechtstadt Kagenzippel No. 2 unter Abtheilung III. No 21 für den Gastwirth Johann Gottfried Wilhelm Brandt und dessen Ehefrau Emma Wilhelmine geb. Bahnke zufolge Verfügung vom 29 März 1859 eingetragenen zu 5 % verzinslichen 1000 Thlr. Darlehn, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 21. März 1859 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 31. März 1859;
2. das Zweigdokument über die auf dem Grundstücke Danzig Niederstadt an der Mottlau I. Steindamm No. 10 unter Abtheilung III. No. 11 für den Königlichen Bankbuchhalter Ernst Heinrich Zimmermann hier zufolge Verfügung vom 13. April 1842 subingrossirten, zu 4½% verzinslichen 391 Thlr. 20 Sgr., bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 26. März 1840, des bestätigten Erbrezesses vom 25. 28 October 1841 / 31. Januar 1842 und dem Rekognitionsscheine vom 13. April 1842;
3. das Dokument über die auf dem Grundstücke Danzig III. Damm No. 2 unter Abtheilung III. No. 7 für den Kaufmann Meyer Samuel Davidsohn hieselbst zufolge Verfügung vom 6. Dezember 1871 eingetragenen, zu 6 % verzinslichen 685 Thlr. 15 Sgr. Wechselforderung, bestehend aus einer Ausfertigung des Kaufvertrages vom 6. November 1871 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 12. Dezbr 1871;
4. das Dokument über die auf dem Grundstücke Danzig Jopengasse No. 18 unter Abtheilung III. No. 6 für Frau Emma Breysig geb. Denoyan zu Leith zufolge Verfügung vom 23. Dezember 1867 eingetragenen zu 5 % verzinslichen 500 Thlr. Darlehn, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 14. November 1867 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 3. Januar 1868;
5. das Dokument über die auf dem Grundstücke Groß-Walddorf No. 33 unter Abtheilung III. No 15 für den Oberschulzen Martin Klaassen jetzt hier zufolge Verfügung vom 21. Mai 1866 eingetragenen zu 4½ % verzinslichen 1000 Thlr. Darlehn, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 1. April 1865 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 6. Juni 1866;
6. das Dokument über die auf dem Grundstücke Danzig Speicherinsel Hopfengasse No. 46 unter Abtheilung III. No. 2 für Frau Anna Johanna Jacobsen geb. Rothländer zufolge Verfügung vom 22 November 1844 eingetragenen, zu 5 % verzinslichen 400 Thlr. Dahrlehn, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 13. November 1844 und dem Hypothekenrekognitionsscheine vom 22. November 1844;
7. das Dokument über die auf dem Grundstücke Prangschin No. 2 unter Abtheilung III. No. 11 für den Mühlenbaumeister Julius Zimmermann zu Danzig zufolge Verfügung vom 19. Januar 1865 eingetragenen 658 Thlr. Wechselforderung nebst Zinsen und Nebenkosten, bestehend aus einer Ausfertigung der Schuldurkunde vom 29. Dezember 1864 und dem Hypothekenbuchsauszuge nebst Eintragungsvermerke vom 24. Januar 1865;
8. das Dokument über die auf den Grundstücken Danzig Poggenpfuhl No. 35 und Böttchergasse No. 35 unter Abtheilung III. No. 19 resp. 8 zufolge Verfügung vom 24. Januar 1862 und 21. November 1864 für Fräulein Emilie Maria Louise Paninski später verehelichte Janken noch eingetragenen 550 Thlr. mütterliche Erbgelder, bestehend aus einer Ausfertigung des Erbrezesses vom 5. Dezember 1861 / 9 Januar 1862, den Hypothenbuchsauszügen vom 9. Januar 1862 und 26. November 1864 und dem Eintragungsvermerke vom 26. November 1864.

Alle welche an diese Dokumente als Eigenthümer, Erben, Cessionare, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, sich spätestens im Termine

den 21. October cr.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) zu melden, indem alle unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präkludirt und die Dokumente ad 3, 5, 6, 7, 8 behufs der Löschung, die ad 1, 2, 4 behufs der Neubildung amortisirt werden sollen.

Danzig, den 5. Juli 1873.
Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (2995

Bekanntmachung.

Das durch den Abgang des zum Stadtkämmerer erwählten Herrn Fischbach vacant gewordene Amt eines Rendanten der Kreiskommunal- und Kreis-Sparkasse, mit welchem ein Einkommen von 900 Thlr. jährlich verbunden ist, soll sofort wieder besetzt werden. Die zu bestellende Kaution beträgt 1000 Thlr. Bewerber wollen sich innerhalb 14 Tagen unter Einreichung ihrer Qualifikations- ꝛc. Atteste bei mir melden.

Die Wahl steht dem Kreistage zu, welcher demnächst einberufen wird. Alle sonstigen Bedingungen ergiebt der mit Herrn Fischbach abgeschlossene Vertrag, welcher in meinem Bureau eingesehen werden kann, oder dessen abschriftliche Mittheilung auf Erfordern gegen Copialien erfolgen wird.

Culm, 9. Juli 1873.
Der Landrath.



Bock-Auction

zu

Dembowalonka

bei Bahnhof Briesen, Westpreußen,
am 29. Juli 1873, Mittags 1 Uhr,
von 60 **gleich** sprungfähigen Kammwoll-Rambouillet-Vollblut-Böcken. Auf Wunsch können gekaufte Böcke bis zum 1. October stehen bleiben.

Das Dominium.

Ratenzahlungen

von monatlich 2 Thlr. 15 Sgr. verhelfen zu dem **sofortigen vollständigen** Besitz von

Meyers Konversationslexicon

2. (neueste) Auflage in 16 Bänden, statt des Ladenpreises von 40 Thlr. zu dem **herabgesetzten Preise von 34 Thlr.,** wenn dasselbe nicht durch einen Reisenden, sondern **direct** bestellt wird.

Für vollständige Lieferung der Exemplare auf bestem Papier wird Garantie geleistet.

Directe Offerten an die Haupt-Agentur des Bibliogr. Instituts in Hildburghausen von

August Bolm in Berlin.

1869	1869	1869	1871	1871
Amsterdam	1er Preis Pilsen	Wittenberg	1. Pr. Eger	Dresden

Liebe's
Nahrungsmittel i. l. Form,

(Extract der Liebig'schen Suppe)
von J. Paul Liebe,
chemische Fabrik in Dresden.
Ersatzmittel für Muttermilch, Nährmittel für Reconvalescenten, Blutarme, Sieche u. s. w. Flaschen zu 300 Gr. 12 Sgr. in den Apotheken in Danzig. (2997

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Auf Abbau Dirschau bei Dirschau stehen zum Verkauf und Abbruch:
a. 1 **Speichergebäude** von Steinfachwerk mit Ziegeldach, 2 Stock hoch, 60' lang, 36' breit,
b. 1 **Stallgebäude** von Steinfachwerk mit Rohrdach, 62' lang, 28' breit, mit Vertiefung 15' hoch; in Verbindung 1 Futterscheune von Lehmfachwerk mit Dielenbekleidung und Rohrdach, 54' lang, mit Abseite 38' breit.

Beide Gebäude in gutem Zustande.

2651) **F. Henninges.**

Wegen Verlegung unserer Mühle **Borowo bei Neustadt W/Pr.** haben wir die Taxe für alle Sorten **Dielen u. Bohlen ermäßigt** und finden Verkäufe daselbst jeden **Montag und Donnerstag zu billigeren Preisen** statt.

2814) **Neustädter Forst.**

Auction.

Sonnabend, den 12. Juli c., Vormittags 10 Uhr,
werde ich auf der Speicher-Insel im Raum des „Bärentanzspeichers" (Münchengasse 12)

1000 Doppelsäcke,
2000 polnische Säcke und
7 große Ripspläne

aus einer Streitmasse gegen baar meistbietend versteigert, wozu einlade.
2996) **Nothwanger,** Auctionator.

Reichstr. 10, vis-à-vis Hochs Hof. **LEIPZIG,** **Nicolaistr. 43,** vis-à-vis Stadt Hamburg.

Weinstube von Ludwig Maescher,

ehemaligem Geschäftsführer der Weinstube von **Friedrich Daehne.** (2968

Haut- und Geschlechts-Krankheiten

jeder Art heilt gründlich in 3—5 Tagen Special-Arzt **Dr. Helmsen, Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. briefl. Erfolg wird garantirt event. Geld zurückgezahlt.** (2093)

Beachtenswerth.

Bei der immer mehr sich ausbreitenden **Cholera Epidemie** machen wir auf unsern bereits 1866 mit bestem Erfolge angewandten **Riesengebirgs-Kräuterbitter** aufmerksam.

Das Fabrikat ist aus den **heilsamsten Kräutern des Riesengebirges** zusammengesetzt, von ärztlichen Autoritäten während der Cholera-Epidemie 1866 in Böhmen und in Schlesien als heilsames und ausgezeichnetes Präservativ-Mittel anerkannt und empfohlen.

Der Bitter, der in keinem Hause fehlen sollte, wirkt erwärmend, belebend und schafft bei eingetretenem Durchfall und Erbrechen sofortige Linderung und Ruhe.

Die ganze Flasche kostet 20 Sgr., die halbe Flasche 10 Sgr., die Viertel-Flasche 5 Sgr.

In denjenigen Orten, wo sich noch keine Niederlagen befinden, errichten wir solche, und gewähren Wiederverkäufern, die sich baldigst an uns wenden wollen, lohnenden Rabatt.

Gebrüder Cassel in **Hirschberg** im Riesengebirge.

Der von Gebrüder Cassel in Hirschberg in Schlesien gefertigte „**Magenbitter**", ein größtentheils aus aromatisch-bittern Kräutern des Riesengebirges bestehendes Fabrikat empfiehlt sich durch seine die Unterleibsnervengeflechte und die krankhaft erhöhte Darmthätigkeit beruhigende Eigenschaft und verdient daher bei den verschiedensten Digestions-Störungen, insbesondere bei Flatulenz, Blähkolik und diarrhöischen Zufällen, als ein diese Zufälle sicher und schnell beseitigendes diätetisches Mittel empfohlen zu werden, welches namentlich unter den gegenwärtigen, choleraähnliche Zufälle begünstigenden Witterungsverhältnissen nicht unbeachtet gelassen werden und in keinem Haushalte fehlen sollte.

Hirschberg in Schlesien, den 7. September 1871.
(L. S.) **Der Königl. Kreis-Physikus u. Sanitätsrath**
2741) **Dr. Steudner.**

Prämiirt auf der Industrie-Ausstellung in Graz 1870.

Nach Amerika.
National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von Stettin
Jeden Mittwoch
für 48 Thaler.
Alles in Allem.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte,
Säuglinge 4 Thaler



nach **New-York**
Jeden Mittwoch
für 48 Thaler.
Alles in Allem.
Plätze durch Einsendung von 10 Thalern pro Person gesichert.

C. Messing, concessionirter Unternehmer und Consul,
Potsdamer Straße 134 B. **Berlin.** — A. d. Grüne Schanze 1 A., **Stettin.** (2865

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Thuringia,	**Mittwoch,**	16. Juli	Morg.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	6. Aug.	Morg.
Cimbria,	do.	23. Juli		**Silesia,**	do.	13. Aug.	
Hammonia,	do.	30. Juli		**Frisia,**	do.	20. Aug.	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des Stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Reyn,** am **22. Juli.**
Teutonia, „ **Milo,** „ **22. August.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und dem concess. Agenten für Westpreußen, Herrn **R. B. Goerendt in Neustadt.**

Osborne's
Amerikanische Getreide-Mähmaschinen.



Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl No. 2.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée** Hundegasse 18. (5980)

Eine Liqueur-Fabrik

ersten Ranges in **Frankreich,** sehr renommirt und in Deutschland bereits eingeführt, sucht tüchtige Agenten für Danzig und die größeren Städte der Provinz Westpreußen. Geeignete Bewerber mit besten Referenzen und Verbindungen, vorzugsweise solche, welche geneigt sind die Vertretung leistungsfähiger Wein-Firmen ꝛc. des Auslandes mit zu übernehmen, wollen ihre Offerten gefälligst sofort unter W. S. 33, nach Stettin, poste restante einsenden. (2183)

Petroleumfässer

kaufen jedes Quantum und zahlen die höchsten Preise (2963
Herrmann & Lefeldt.

Eine Besitzung

bei Hohenstein, Ostpr., belegen, Areal 1069 M. durchweg guter ebener Boden incl. 200 M. Wiesen, gute Gebäude, vollständiges lebendes und todtes Inventarium, soll bei fester Hypothek für den sehr billigen Preis von 40,000 Thlr., mit 8—10 000 Thlr. Anzahlung, verkauft werden und muß ich noch hervorheben, daß diese Besitzung eine **sehr gute Wirthschaft ist.**

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten (2536
C. W. Helms,
(171) Danzig, Jopengasse No. 23.

Ein Rittergut,

im Schwetzer Kreise, 2 Meilen vom Bahnhof Terespol belegen, Areal 2235 M. incl. 35 M. Schonung, 115 M. zweischnittige Wiesen und 47 M. nutzbare gute Hütung, der Boden ist Weizen- und Roggenboden, Gebäude bleibt nichts zu wünschen übrig; todtes Inventarium übercomplet, alles Maschinenwerk, lebendes Inventarium 32 Pferde, 16 Ochsen, 10 Kühe, mehreres Jungvieh, 1200 Schafe, soll für 100,000 Thlr., bei 25—30,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Alles Nähere und Ausführlichere durch den Güter-Agenten
C. W. Helms,
(96) Danzig, Jopengasse No. 23.

---

160 Fettschafe

stehen in **Domlau** bei Reichenau, Kreis Osterode, zum Verkauf. (2789

Streichtorf

steht zum Verkauf auf dem **Gute Koelln** per Oliva. (2965

Eine feine bayerische Restauration, mit vollständigem Inventar, Billard, Kegelbahn und beträglichen Miethserträgen, soll für 20,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahl., eingetretener Umstände wegen, verkauft werden. **Königsberg i. Pr., H. A. Claaß, Agent.** (2832

Familien-Verhältnisse halber bin ich Willens, mein in gutem Betriebe stehendes Gasthaus mit Material-Geschäft verb., im Marienburger Werder, mit 2 M. Land sowie lebendem und todtem Inventar, sofort für 3500 Thlr. zu verkaufen.

Barendt b. Gr. Lichtenau, 8. Juli 1873.
2904) **Treschwig,** Gastwirth.

---

9 fette Schweine u. 80 **weidefette Schafe** stehen zum Verkauf in **Gr. Waczmirs** bei **Dirschau.** (2924

In Kl. Massow p. Vietzig via Lauenburg ist eine fast neue **Dreschmaschine** nebst Göpel billig zu verkaufen. **H. Zimdars.**

Ein tüchtiger Conditorgehilfe wird am 30. d. Mts. zu engagiren gesucht. Adressen w. unter 3024 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Die Stelle eines Rendanten u. Polizeiverwalters für die hiesigen Güter ist vom 1. September d. J. ab, neu zu besetzen. Außer genauer Kenntniß der Polizeigesetzgebung, Buchführung und des Rechenwesens, (bisher doppelte Buchführung) wird von dem Verwalter des oben genannten Postens auch Kenntniß der Brennerei erfordert und ist Bekanntschaft mit ländlichen Verhältnissen, sowie mit der Landwirthschaft selbst, von Wichtigkeit.

Etwaige Bewerber mögen ihre Meldungen unter Anschluß der erforderlichen Zeugnisse und Papiere hierher richten.

Belschewitz, den 9. Juli 1873.
3061) **v. Brünneck.**

Vacanz.

Ein routinirter tüchtiger Verkäufer findet in meinem Tuch- und Modewaaren-Geschäft vom 1. resp. 15. August cr. bei gutem Salair Placement.

Offerten nebst Photographie erbittet

S. Borchardt,
3034) Memel.

Ein Wirthschafts-Inspector, der mehreren Wirthschaften längere Jahre selbständig vorgestanden, darüber die besten Zeugnisse, sowie persönliche Empfehlungen bekannter Autoritäten aufzuweisen hat, sucht von sogleich oder später Stellung. Gefällige Offerten werden unter 3086 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gutes Material- und Schank-Geschäft wird zu pachten gesucht. Adressen unter 3092 durch die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein Geschäftshaus, schuldenfrei, neu, massiv, am Markt, worin über 50 Jahre Material-, Schank- und Eisengeschäft betrieben, Detail-Umsatz jährlich 12,000 Thlr., Preis 5600 Thlr., Anz. billig, wegen Uebernahme eines Landguts schleunig zu verkaufen durch
3026) Agent **J. C. Haberbecker** in Elbing.

Ein junger Mann, seit 11 Jahren im Geschäft, mit Getreide- u. äuß. Geschäft, sowie Buchführung vertraut, sucht womöglich gleich Stellung. Gef. Adr. sub **P. P. 100** poste restante Elbing. (3026

Ein anst. junger Mann, welcher schon 1½ Jahr im Getreidegeschäft fungirt, sucht in irgend einem Comtoir eine Stelle als Lehrling. Adressen werden unter No. 3085 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Mehrere zweite Inspectorstellen, darunter einige sehr annehmbare, sollen bald besetzt werden durch **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein praktisch, theoretisch gebildeter **Landwirth,** welcher seit 1858 als **Beamter** fungirt, unverh., evangelisch ist, sucht von sofort oder später eine erste Inspector-Stelle auf einem größeren Gute. Gef. Off. bitte poste restante u. E. G. Rehhof übersenden zu wollen. (296

Die Hofverwalterstelle

in Mörlen bei Osterode ist sofort zu besetzen. Gehalt 80—120 Thlr. p. a. je nach Leistungsfähigkeit. **v. Franckenberg.** (3021

Wer einen gebildeten ältlichen Mann gegen angemessene Pension aufnehmen will, möge dieses unter der Adresse D. 53 Dirschau poste restante mittheilen.

Gegen 250 Thlr. Gehalt suche einen gebildeten Wirthschaftsbeamten zum 15. August.
3081) **Böhrer,** Langgasse 55.

In einer lebhaften Straße Danzigs wird ein Local, welches sich zur Einrichtung eines Colonialwaaren-Geschäfts eignet, gesucht. Adressen unter No. 3091 werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein sehr freundlicher Laden mit 2 Schaufenstern und anstoßender großer Hinterstube nebst großer heller Küche, sowie großen Kellerräumen ꝛc. sofort zu vermiethen Pfefferstadt No. 42. (3089

Langenmarkt No. 10 ist die Saaletage zum 1. Octbr. zu vermiethen, bestehend aus 1 Saal, 2 grösseren Zimmern, 1 Cabinet, Küche, Keller und Bodenräumen. Anzusehen täglich Vormittags von 9—1 Uhr.

Für Comtoir und Lager meines Nähmaschinen Engros- und Detail-Geschäfts suche ich **zwei Lehrlinge** mit vorzüglichen Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.
C. Mahnkopf,
3020) **Berlin,** Markgrafenstr. 79.

Geht zur Börs' der kleine Speculant —
Unter dem Namen „was heißt mich da"
auch bekannt —
So läuft ihm Jeder flugs entgegen,
Thut gern Geschäfte mit ihm pflegen;
Also mög' an seinem Wiegenfeste
Vieles mit Erfolg ihn krönen auf's
Allerbeste!

No. 7773

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaktion, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.